

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Chronik der Königl. Schaubühne zu Dresden.

Am 30. Juni. In der Stadt: Die Kleinigkeiten, Lustspiel in 1 Akt, und die Entdeckung, Lustspiel in 2 Akten, beide von Steigentesch. Zum Anfang, in den Zwischen-Akten, und zum Beschluß der Vorstellung erfreuten uns zwei sehr liebe Gäste durch ihre vortrefflichen Kunstleistungen. Die K. Baiersche Kammerfängerin, Mad. Helene Harlas bewährte auch bei uns ihren großen Ruf als treffliche Sängerin, durch den wahrhaft hintersichenden, nicht überladenen und verbrämten, sondern recht innigen, edlen und lebendigen Vortrag eines Recitativs und Arie von Simon Meyer (dem so gewandten Compilator) und eine desgleichen von Pavesi, worin sie ein kräftiges wohlklingendes Organ, viele Fertigkeit, und einen seelenvollen, jedes empfängliche Gemüth belebenden Vortrag entwickelte. Nächste ihr zeigte sich uns der K. Baiersche Kammermusikus Herr Bärman in einem Concertino von Riotte, und in Variationen von eigener Composition als einen der größten und trefflichsten jetzt lebenden Virtuosen auf der Clarinette, durch seinen schönen Ton, zweckmäßige, angemessene Behandlung des Instruments, ausgezeichnete Fertigkeit und, (wie Madame Harlas) vorzüglich durch einen Herz- und Gemüth gleichsam beherrschenden zarten Vortrag. Der allgemeinste rauschendste und gewiß innige Beifall war der Ausdruck des wahren Vergnügens, welches Beide uns diesen Abend gewährten.

F.

Correspondenz-Nachrichten.

Breslau, am Ende Juni 1818.

Das Märchen von der Sonne, Pöffe von Julius v. Wos, ist eines derjenigen Stücke, welche dahin zielen, die Juden zu geißeln. Es ist vor einigen Wochen auf der hiesigen Bühne zum er-

sten Male gegeben worden, und hat seinen Zweck nicht verfehlt. Noch schlimmer, als der berühmte „Berkehr“ von Sessa, stellt diese Pöffe alles Jüdische an den Pranger, ist mit geistlichem Witz begleitet und sehr lebendig gezeichnet; enthält aber auch der Zweideutigkeiten so arge und viele, daß der oft blühende Witz im Gemeinen ersticken muß. Die Satyren auf die Juden mögen schon gut seyn, wenn wir armen Christen ihnen nur nicht um desto mehr dienen müßten, und, so unchristlichen Sinnes, ihnen in vielen die Oberhand beließen! Beherzigenswerth ist dasjenige, was D. Merkel in seinem neuesten Werke „über Deutschland“ von ihnen und über sie sagt; es möchte von Staatswegen erwogen werden! —

Der Sänger, Herr Siebert, von dem Leipziger Theater, hat hier Gastrollen gegeben. Er trat als Tancred auf, fand allgemeinen Beifall und wurde jubelnd hervorgerufen. Auch als Seneschall im Johann von Paris, und in einigen Parthieen, die er in Zwischen-Akten sang, hat er Beifall erhalten. Er ist ein ausgezeichnet guter Sänger, dessen angenehme Stimme und trefflicher Vortrag ungemein anziehen. Nicht unterhaltend waren jene Parthieen im Zwischenakt von Babo's trefflichem Lustspiel: Der Puls, welches neu einstudirt worden, und worin Herr Nagel den alten Grafen mit vorzüglich schöner Charakterisirung, Herr Anschütz den Arzt mit feiner Bezeichnung darstellte.

Herr Siebert ist von hier nach Wien gereiset; da wir leider unsern braven Bassisten Herr Fürst verloren, wäre das Engagement des Erstern sehr zur Zeit und nützlich gewesen. Der Abgang des Herrn Fürst wird bedauert. Er war erst ein Jahr hier, und hatte die Achtung und den Beifall der Musik-Kenner und Freunde sich erworben, hatte sich nicht nur als seltenen Bassisten, sondern auch als wackern Mann bewährt und — — da kam ein häßlicher Windstoß, der ihm Breslau verleidete, der ihn von dannen trieb, und — — es ließ sich nicht ändern.

Ankündigungen.

Bei uns ist fertig geworden und am 13. Mal über Leipzig an alle gute Buchhandlungen versandt:

Freiesleben, J. C., geognostische Arbeiten, 6r Bd. Enthaltend die zweite Lieferung der mineralogischen Geographie von Sachsen. gr. 8. 1 Thlr.

Alle 6 Bände dieses für Geologen und Mineralogen sehr lehrreichen Werks kosten zusammen 7 Thlr. 18 Gr.

Hoffmann, E. A. S., Handbuch der Mineralogie, fortgesetzt von A. Breithaupt. 4. Bandes 2te Abtheilung. gr. 8. 1 Thlr. 8 Gr.

Hiermit ist das ganze aus 4 Bänden bestehende Werk, welches mit einem allgemeinen Register, auch über Werners letztes Mineralsystem (Freiberg 1817. gr. 8. 9 Gr. auf Druck- und 12 Gr. auf Schreibpapier) versehen ist, beschloßen und kostet 11 Thlr. 16 Gr., mit Werners letztem System 12 Thlr. Auf diese Weise haben nun die Liebhaber die Wernersche Mineralogie ächt und vollständig.

Lampadius, W. A., Nachträge zum Handbuch der Chem. Analyse der Mineralkörper. gr. 8. 9 Gr.

Den Besigern des Handbuchs werden diese Nachträge, welche die neuern Erfahrungen enthalten, willkommen seyn.

Kelle, M. K. G., Uebersicht des christlichen Lehramts in Kirchen und Schulen. 8. br. 4 Gr.

Enthält bescheldens Bemerkungen für Prediger- und Schulseminarien, welche gewiß sehr zu beherzigen sind. Fromme Wünsche eines Katholiken, Ignaz Wagner, bei der dritten Jubelfeier der Reformation Luthers. 8 6 Gr.

Wahrscheinlich der letzte unter den so vielen bei Gelegenheit dieses Festes erschienenen Schriften, aber gewiß nicht die unbedeutendste; denn sie enthält in den sechszig Anmerkungen sehr zu beherzigende Wahrheiten für katholische und protestantische Christen, weil der Verfasser alles mit Thatsachen belegt.

Freiberg, den 13. Mai 1818.

Cra; und Gerlach.

In der Arnoldischen Buchhandlung zu haben.

In der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden sind neu erschienen:

H. Cotta (K. S. Oberforstrath), Entwurf einer Anweisung zur Waldwerthberechnung. gr. 8. br. 10 Gr.

Die Farbentauben, für Liebhaber und Kenner. 8. 8 Gr.

A. von Landsberg, der Infanteriedienst, nach den neuesten Ansichten bearbeitet und für eine möglich schnelle und bequeme Uebersicht geordnet. Mit Figuren. 8. 1 Thlr. 3 Gr. Prän. Pr. 21 Gr.